

## **Antrag Bienenschutz Stadt Leipzig**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadt Leipzig wird beauftragt unter Beteiligung relevanter Umweltvereine und -verbände einen „Maßnahmenkatalog zum Schutz von Wild- und Honigbienen in Leipzig und Umgebung“ bis Ende III. Quartal 2018 zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.
2. Der Maßnahmenkatalog ist anschließend in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu machen, bei allen Planungen und Vorhaben der Stadtverwaltung zu berücksichtigen und Dritten zur Anwendung zu empfehlen.
3. Der „Maßnahmenkatalog zum Schutz von Wild- und Honigbienen in Leipzig und Umgebung“ ist regelmäßig weiter zu qualifizieren und fortzuschreiben.

### **Begründung:**

Berichte über das Insektensterben haben in diesem Sommer hohe Wellen geschlagen. Auf die alarmierende Meldung, dass es heute fast 80 % weniger Insekten gibt als noch vor 30 Jahren, folgten Verharmlosungen und Angriffe.

Die oft zitierten fast 80 % weniger Insekten gehen auf die Arbeit des Entomologischen Vereins Krefeld (EVK) zurück. Seit 1985 stellen die Mitglieder dieses Vereins Fallen auf, um die Insekten an über 100 Standorten in Nordrhein-Westfalen und weiteren Standorten in Deutschland zu dokumentieren.

Zusätzlich wurden die Proben gewogen, um die gesamte Biomasse zu bestimmen. Und genau diese Biomasse der gesamten Saison 2013 an zwei Fallen im Naturschutzgebiet war um bis zu 80 % geringer als 1989.

Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig, aber genannt werden der Klimawandel, der kleiner gewordene natürliche Lebensraum durch Zersiedlungen, Industrieansiedlungen und Wohnbebauungen und auch die intensivierete Landwirtschaft mit hohem Pestizideinsatz. Gerade blühende Hecken und Sträucher an Feld- und Wiesenrändern bilden Nahrungs- und Lebensraum für viele Insektenarten. Dieser schwindet jedoch zusehens.

Aktuell haben auch Forscher aus Sachsen medienwirksam in einem offenen Brief vor der Zunahme eines wachsenden Insektensterbens gewarnt. So sind in Sachsen aktuell 1275 Insektenarten für die Rote Liste bearbeitet, von den 98 ausgestorben und 122 vom Aussterben bedroht. Sie machen u. a. auch die Entwässerung von Wiesen für diesen Artenschwund mitverantwortlich.

Bienen bestäuben immerhin 80 % der einheimischen Kulturpflanzen. Der Stadt kommt in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zu, denn sie kann mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten diesen Prozess zumindest aufhalten. Die Stadt Dresden wendet z.B. einen solchen Maßnahmenkatalog bereits seit 2015 an, initiiert vom Imkerverein Dresden e.V. mit dem AK Entomologie im *NABU Sachsen*. Die wichtigen Wild- und Honigbienen stehen hier als „Botschafter“ stellvertretend für die gesamte Insektenvielfalt. Um diese langfristig zu schützen, sind zukünftig fachliche Monitorings notwendig, um die genaue

Situation dokumentieren zu können. In Anlehnung an diesen Maßnahmenkatalog sollte die Stadt Leipzig ihren eigenen Maßnahmenkatalog erarbeiten.

## **Maßnahmenkatalog/Vorschlag**

### **1. Pestizide/Biozide**

- Einflussnahme auf Pächter stadteigener landwirtschaftlicher Flächen (Stadtgüter), Vergabe von Pachtverträgen unter ökologischer Auflagen

### **2. Erhalt von Lebensstätten / Nisthabitaten**

- zum rasanten Schwund von Brachflächen in der Stadt Leipzig aufgrund der Innenverdichtung durch Bautätigkeiten, sind durch Ausgleichsmaßnahmen vorzunehmen
- Erkennen und Erhalt wertvoller Kleinststrukturen, insbesondere in Stadtrandlagen und auf den kommunalen Friedhöfen
- Einflussnahme auf den Forstbetrieb zum Erhalt und der Neuanlage blütenreicher Waldsäume mit Totholz, Weichholzsäumen und Streuobstwiesen

### **3. Pflege und Entwicklung von Lebensstätten**

- Beratung und Information der Pflegebetriebe des Amts für Stadtgrün und Gewässer sowie der Wohnungsgenossenschaften
- Verbesserung der technischen Ausstattung des Amts für Stadtgrün und Gewässer sowie der Stadtreinigung Leipzig
- Belassung und Sicherung von Totholz
- Schaffung und Erhalt von Brachflächen in dichter Wohnbebauung und Blühwiesenkorridoren mit heimischen Blühpflanzen

### **4. Bereitstellung und Schutz von Nahrungsquellen**

- Verringerung der Mahdzeiten von blühenden Grünflächen und Straßenrandbereichen im Eigentum der Stadt Leipzig auf eine zweischürige Mahd
- Aufwertung von Brachflächen durch gezielte Initialpflanzungen wertvoller Insektennährpflanzen, wie z. B. Krokusse im Frühjahr, Glockenblumen,
- Verzicht auf Wechsellpflanzungen in städtischen Grünanlagen, stattdessen Pflanzung von ausdauernden Stauden - oder Aussaat ganzjähriger Blümmischungen, Einflussnahme auf Pächter stadteigener landwirtschaftlicher Flächen auf mehrere Jahre (!) angelegte

Ackerblühstreifen sowie die Ersatzpflanzung von abgestorbenen Obstbäumen an Feld- und Straßenrändern

- Umsetzung Feldheckenkonzept

- Schulneubauten mit ausreichenden Grünflächen, Bankettbegrünung bei Straßenbauvorhaben

- Gründachstrategie umsetzen

## **5. Bürgerinformation und Mitarbeit**

- Aufklärung über Zusammenhänge (Biodiversität im ökologischen Land- und Gartenbau, Überdüngung, fehlende Ackerbegleitflora ...)

- Bienenprojekte in öffentlichen Einrichtungen der Stadt, wie z. B. in Schulen, Kindergärten, z. B. in Kooperation und Beratung mit der Initiative des Zoos und regelmäßige Beratung von Kleingartenvereinen, Gartenbesitzern u. ä.

- fachliche Beratung zu Themen wie Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Wiesen statt „Golfrasen“

- Einrichtung eines dauerhaften Ansprechpartners für Bürger, Unternehmer z. B. im Umweltinformationszentrum zu diesen Belangen

- Unterstützung für Initiativen von sozialen und umweltbezogenen Projekten zur nachhaltigen Stadtentwicklung (Gemeinschaftsgärten, Connewitzer Stadtgarten, Stadtgarten ANNAInde gGmbH, Queerbeet Leipzig und den Stadtpflanzern u.a.)